

Beitrags- nr.	Anregung (mit Beispieltext, Auszug)	Abwägung
1802	Fußgängerfreundlicher Postplatz Ich bin Rentnerin, etwas über 70, aus Dresden. Jedes Mal, wenn ich über den Postplatz gehe, rege ich mich auf. Es gibt nur die Ampelübergänge an der Wilsdruffer und Wallstraße. Aber wie komme ich gefahrlos zur Käseglocke, wie von der Annenstraße zum Schauspielhaus, von der Ecke Wilsdruffer zum Zwinger?	gehört zum Tagesgeschäft der Verwaltung; aktuell keine Umsetzung möglich aufgrund entgegenstehender Belange; Es können nicht alle Stellen, wo Querungsbedürfnisse bestehen, gesichert werden.
1804	Temporäre Beachvolleyballfelder Für den Zeitraum, bis dieses bestens gelegene Grundstück (Kreuzung Linie 61 und 62) einer dauerhaften Nutzung (Immobilie!?) zugeführt wird, könnte die Stadt das Grundstück für temporäre Sportfelder zur Verfügung stellen. Mehrere Beachvolleyball-, Tischtennis- oder Kleinfussballfelder könnten dort in Verbindung mit einer Strandbar (+ Gratisduschen) ein attraktives Freizeitangebot für die Südvorstadt, Plauen und Löbtau darstellen.	prinzipiell erfolgt die Festlegung der Maßnahmen auf Grundlage der Fachkonzeptplanung; keine Umsetzung aufgrund entgegenstehender städtebaulicher und privatrechtlicher Belange
1805	Parkplatz und Wohnwagenparkplatz in Alttolkewitz einrichten Auf dem Flurstück Tolkewitz 168/3 verlief in den 50 ziger Jahren die alte Wehlener Str, für den Neubau der jetzigen Wehlener Str. Da in Alttolkewitz das Parken für die Elbwiesentouristen und Anwohner stark eingeschränkt ja fast unmöglich ist, schlage ich die Schaffung eines öffentlichen Pkw- und Wohnwagenparkplatz durch mich auf meinem Grundstück Tolkewitz 168/3 vor.	prinzipiell erfolgt die Festlegung der Maßnahmen auf Grundlage der Fachkonzeptplanung; keine Umsetzung, da Fläche im Außenbereich § 35 BauGB und im Landschaftsschutzgebiet liegt
1818	Grundsteuer für nicht genutzte Immobilien erhöhen Die Grundsteuer in Dresden ist sehr hoch. Und über eine weitere Erhöhung wurde auch schon diskutiert M. E. sollten die Grundabgaben mehr als Steuerungsinstrument genutzt werden. Also: hohe Abgaben für nicht oder falsch (im Sinne der Stadtentwicklung) genutzte Immobilien und niedrige für die anderen.	Entscheidungen zur Grundsteuer sind nicht INSEK-relevant; aktuell keine Umsetzung möglich aufgrund entgegenstehender Belange
1820	Lärminderung In den Plangebiet sind größere Abstände zwischen Straßen und Gebäuden vorzusehen. Für die Fassadengestaltung in eng bebauten Stadtgebieten sollten grundsätzlich schallschluckende Materialien gefordert werden. Glas und Stahl, Beton und andere glatte Flächen sind nicht geeignet, die Geräusche, die von der Straßenbenutzung ausgehen, einzudämmen. Der Einsatz schallschluckender Materialien sollte finanziell gefördert werden.	im konkreten Fall der Umsetzung können größere Abstände zwischen Straßen und Gebäuden nicht realisiert werden, da andere Belange dagegen stehen (Städtebau, Erschließung etc.); ebenso Forderungen zu Materialien aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlage
1827	Einschränkung des Kfz-Verkehrs Lebenswertes Dresden - und seine Umgebung! Wir wohnen nicht auf einer Insel und jeder von uns macht seinen Sonntagsausflug in die Sächsische Schweiz, ins Erzgebirge, nach Meißen, Moritzburg, ... Neben der guten Infrastruktur in Dresden gibt es einige sehr nervige Dinge: Verkehrschaos und Lärm!	generelle Einschränkung des Kfz-Verkehrs ist nicht umsetzbar
1835	Fernsehturm Wir erinnern uns gerne an den Blick den wir über Dresden genießen konnten. Außerdem wäre es eine großartige Bereicherung für unsere Dresdner Gäste und auch für die Dresdner.	Fernsehturm ist nicht im städtischen Eigentum; keine direkte Beeinflussung möglich;
1839	Outdoor - Fitnessanlage im Großen Garten Ist jetzt nichts Lebensnotwendiges (Fahrradwege z.B. am Schillerplatz sind wichtiger) aber ein Beitrag zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Lebensqualität. Bei so vielen Joggern, Walkern, Skatern etc. im Großen Garten wäre dies ideal.	Fitnessanlage Großer Garten: kein Einfluss Stadt, in Verantwortung des Freistaates Sachsen; Weiterleitung an Behörde
1847	Dresden High Line Ähnlich wie die Umwandlung von Bahngelände in New York City, The HighLine, http://www.thehighline.org/ ist auch ie Umwandlung von brachliegendem Bahngelände innerhalb Dresdens möglich. - Stadtteilverbindung - Skaterbahn - Radweg - Parks	Ein entsprechendes Projekt gibt es nicht. Die Anzahl von nicht mehr für den Bahnbetrieb notwendigen Flächen hat in der LH Dresden in den letzten Jahren stetig abgenommen. Die bahnrrechtliche Freistellung von Bahnflächen unterliegt einem aufwändigen Prozedere und beinhaltet an erster Stelle eine Entbehrlichkeitsprüfung durch alle Beteiligten Dienststellen der Deutschen Bahn AG. Die Umsetzung solcher Vorhaben kann immer nur projektbezogen erfolgen. In erster Linie ist die Vorhabenträgerschaft und die Finanzierung zu klären. [Inhalt auf Internetseite nicht verfügbar]
1856	Bahnverkehrsentwicklung Verkehrsachsen, also auch die Bahn, sind üblicherweise relativ laut. Da will heute kaum jemand wohnen. Wenn jedoch z.B. Büroiegel, deren Funktionsräume (z.B. WCs, Aufzüge, Lager etc.) zur Bahn- oder Straßenseite hin liegen, Wohnareale oder Grünflächen abschirmen, wird ein enges Nebeneinander von Verkehr, Wohnen und Gewerbe möglich. Und alle Wege werden kürzer. Man stelle sich den Bahnhof Mitte vor: Umbaut wie der Berliner Hauptbahnhof (nur eben etwas kleiner)	Bhf. Mitte wie Berliner Hauptbahnhof, Könnertstr. als Atrium...- widerspricht konzeptionellen Vorstellungen der Verkehrsentwicklungsplanung und z. T. Eigentümerinteressen
1860	Fehlende Galerie im Stadtzentrum Es fehlen im Stadtzentrum Ausstellungsmöglichkeiten für Bildende Künstler der Stadt Dresden, die ihre Werke präsentieren und auch verkaufen möchten. Der Lipsiusbau sollte mehr den Dresdner Künstlern zur Verfügung gestellt werden. Ein anderer Vorschlag wäre das Japanische Palais. Dresden benötigt ein Konzerthaus für die Staatskapelle.	Nutzung des Lipsiusbau, Japanisches Palais, Konzerthalle Staatskapelle nicht Gegenstand des INSEK

1862 1873 1946 2054 2291 2361	Weitere Freibäder im Dresdner Süden Freibad Neustadt/Pieschen, in der Neustadt, Alaunplatz; im Dresdner Norden/Nordosten Ideal zum Ostragehege als Sport- und Freizeitort wäre ein Freibad Die Anzahl der Freibäder in Dresden finde ich zu gering, auch andere Freizeiteinrichtungen könnte man mehr forcieren sodass Dresden auch für die Jugend eine lebenswerte Stadt bleibt!	prinzipiell erfolgt die Festlegung der Maßnahmen auf Grundlage der Fachkonzeptplanung (EBS); keine Umsetzung aufgrund entgegenstehender fachlicher Belange; Freibäder schon aktuell ein Überschuss in Dresden im Vergleich zu Bedarfskennzahlen; kein weiteres Freibad geplant
1873 2191	Erholungs-/Spaßbad Um Lebensqualität und Freizeitwert zu erhöhen, brauchen wir dringend mehr Familien-Schwimmbäder. Elbamare und Arnhold-Bad reichen für eine Großstadt wie Dresden nicht aus.	Thermen, Spaßbäder sind im Gegensatz zu Schwimmbädern nicht als Teil einer kommunalen Daseinsvorsorge zu betrachten. Insofern ist eine kommunale Zielstellung absolut; potenzielle Investoren, sofern vorhanden, würden jedoch seitens der Stadt Unterstützung erfahren
1878	im ehemaligen plattenwerk Dresden-johannstadt könnte neben und im Neubaugebiet eine große Grünfläche (park) entstehen.	Fläche nicht im städtischen Eigentum; keine Umsetzung aufgrund entgegenstehender städtebaulicher und privatrechtlicher Belange; Bebauung regelt ein rechtskräftiger Bebauungsplan
1880 2164	U-Bahn Hallo, warum eine UBahn. Geplant war sie schon einmal. Quer durch Dresden. Vom Norden. Flughafen Unter der Königsbrücker und dann rüber Unter dem Prnaschen Richtung süden. Warum sollten wir nicht reden über einen solchen Vorschlag. Somansche Straße könnte man begrünen und den Verkehr unterirdisch machen. Keinen Staus keine Unfälle und man ist schneller von a nach b.	U-Bahn-Systeme für die LH Dresden wurden in den vergangenen Jahrzehnten (zuletzt Mitte/Ende der 1990er Jahre) untersucht und nicht zuletzt wegen der immensen Kosten für Bau und Betrieb verworfen. Der Bau einer U-Bahn in Dresden ist bei den vorhandenen und prognostizierbaren Verkehrsströmen auch langfristig nicht darstellbar. Die vorhandenen Nahverkehrssysteme (Bus, Straßenbahn, Eisenbahn) genügen den verkehrlichen Ansprüchen. Konkrete Entwicklungsvorhaben im ÖPNV sind des VEP 2025plus dargelegt.
1895	Aktionstage, bei denen Kinder Müll einsammeln Ich gehe regelmäßig an der Kiesgrube in Leuben baden. Was dort an Müll liegen gelassen wird ist einfach unfassbar. Hebt man den Müll auf wird man meist auch noch von irgendwelchen Trotteln dumm angequatscht. Ich finde das Bewusstsein zu schaffen, seine eigene Stadt sauber zu halten sollte bereits im Kindergarten beginnen. Deswegen mein Vorschlag für Aktionstage, bei denen Kinder Müll einsammeln gehen, am besten vor den Augen der Müllverursacher.	Reinigung öffentlicher Flächen gehört zum Tagesgeschäft der Verwaltung; Kinderbeschäftigung im Widerspruch zu Gesetzen
1904 2035	Einwohnerzahl bewusst begrenzen: Dresden auf höchstens 600.000 Einwohner wachsen lassen! Dresden wächst. Das finden viele schön. Doch zur strategischen Ausrichtung unserer Stadtentwicklung ist es hilfreich, wenn sich die Dresden auf einen Zielkorridor für die Bewohnerzahlen einigen. Soll Dresden New York werden? Die Stadtentwicklung sollte anstreben, die Stadt nicht größer als 600.000 Bewohner wachsen zu lassen.	Einwohnerentwicklung ist grundlegende Basis der Stadtentwicklung; 600.000 EW dürften langfristig nicht erreicht werden; Begrenzung im Planungshorizont des INSEK nicht gegenständlich
1919	Einen autofreien Tag würde ich mir für Dresden wünschen.	Umsetzbarkeit nicht gegeben, konkretes Erschließungskonzept wäre notwendig;
1928	Mehr Bio für alle Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung und gesunde Lebensmittel, sollten essentiell in unserem Denken werden. Darum sollten Konzepte wie die "VG" oder auch "Vorwerk Podemus" politische und finanzielle Unterstützung erhalten.	privatwirtschaftliche Belange, keine Förderung;
1929	Integration von Wind- und Sonnenenergie in bestehende Energiesysteme Dresden als eine Stadt, die auch in Zukunft ihre Attraktivität - trotz erwarteten Zuzugs und Bevölkerungswachstums - weiterhin bewahren sollte, stünde eine Pionierarbeit als Großstadt gut, wenn sie das Ziel verfolgte, 100% seines Energiebedarfs aus regenerativen Energiequellen zu decken.	100 % regenerativ ist angesichts der Planungszeiträume von INSEK und IEuKK unrealistisch. Belang wäre als Zielstellung konzeptrelevant; widerspricht allerdings der Fachkonzeptplanung (Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept); keine Aufnahme in das INSEK
1933	Der Prager Straße einen freundlicheren Charakter verleihen.	Gestaltungskonzept Prager Straße ist umgesetzt;
1936	Verlagerung Flughafen Die gesamt INSEK-Planung scheint mir sehr bestandslastig zu sein. Echte Zukunftsaufgaben fehlen. Angesichts zweier internationaler Flughäfen (BER, Leipzig/Halle) in der Nähe scheint die Zukunft des Dresdner Flughafens sehr ungewiss. Das sollten wir aber als Chance begreifen und offensiv diskutieren. Der Dresdner Flughafen liegt viel zu nahe an der Stadt.	Verlagerung des Flughafens im Planungszeitraum des INSEK aus fachlicher Sicht kein Thema
1937	Stadtgestaltung mehr in den Vordergrund Die Innenstadt von Dresden muss wieder zum lebendigen Zentrum der Stadt werden. Es muss ein Bebauungsplan für das gesamte Zentrum aufgestellt werden, der die umliegenden Stadtteile wieder miteinander verbindet.	"Bebauungsplan für das gesamte Zentrum" aus Rechtsgründen nicht durchführbar; Verweis auf das "Planungsleitbild Innenstadt (2008)"
1957	Statistik über Grundbuch Viele Beiträge hier beschäftigen sich mit den Mietpreisen und dem Stadtbild, also dem Problem, dass in den letzten Jahren vermehrt unschöne und einfalllose Gebäude errichtet wurden. Deshalb möchte in den Vorschlag machen, der Statistikstelle, dem Vermessungsamt oder dem Grundbuchamt folgende Aufgabe zu geben: eine Statistik zu erheben, an deren Zahlen abgelesen werden kann, wie hoch der Anteil der Wohngebäude ist, deren Eigentümer oder Gesellschaften nicht in Dresden gemeldet sind. Noch besser in welchem Bundesland diese sitzen. Vielleicht erkennen wir an den Zahlen bereits ein grundlegendes Problem.	Erfassung nach Grundbuch derzeit nicht vorgesehen

1964	Tunnel am Dr.-Külz-Ring Ich wünsche mir am Dr.-Külz-Ring einen Autotunnel, damit die Fußgänger ungestört die Straße queren können. Damit können wir auch den öffentlichen Nahverkehr besser erreichen. Die Haltestelle Richtung Pirnaischer Platz ist insbesondere für Rollstuhlfahrer zu eng.	Ein Autotunnel ist sehr aufwändig und bedarf entsprechender Ein- und Ausfahrampen. Das langfristige Ziel ist eine Reduzierung des Kfz-Verkehrs, insbesondere im Stadtzentrum. Die Erreichbarkeit der Haltestellen kann auch durch eine optimierte Signalsteuerung erreicht werden. Die barrierefreie Gestaltung der Haltestellen ist grundlegende Anforderung bei der Umgestaltung, jedoch erfolgt auch hier ein Interessenausgleich.
1965 2090 2250 2354 2382	Tunnel am Neustädter Markt Wenn der Fußgängertunnel zurückgebaut wird, soll in diesem Zuge ein Autotunnel gebaut werden, damit die Bürger und Besucher einen freien Weg von der evtl. mal autofreien Augustusbrücke zur Hauptstraße haben.	Fachkonzeptebene; Belang im Zuge der Fortschreibung des Rahmenplans Innere Neustadt derzeit in Prüfung; Ein Autotunnel und dessen Zufahrtsrampen wären ebenso nicht hochwassersicher wie der Fußgängertunnel, weiterhin bestehen gegen einen Autotunnel denkmalrechtliche und städtebauliche Bedenken. Stattdessen soll die ebenerdige Querung ausgebaut und barrierefrei gestaltet werden.
1972	Regionale Baukultur Einer vermittelnden, ensembleschaffenden Architektur, die nicht dem Bruch und Kontrast, sondern der sensiblen Stadtreparatur dient, ist gerade in der Innenstadt der Vortritt zu gewähren. Große Grundstücke sollten aufgeteilt werden und einer echten Kleinteiligkeit mit Nutzungsmischung (Wohnen, Einkaufen, Arbeiten) Chancen gegeben werden.	Parzellenteilung entbehrt rechtlicher Grundlage, ändert nicht Eigentümerstruktur;
1979	Baden im Kiessee Leuben bademöglichkeit ausbauen und offiziell machen um den Müll zu verringern	Fachkonzeptebene; Kiessee in Leuben: umweltrechtliche und verwaltungsrechtliche Belange lassen aktuell eine Betreuung als "Bad" nicht zu. Zudem ist die Freibadsituation in Dresden über den Bedarfskennwerten.
1986	Man sollte auch KEINEN EXTRA WEG der Elbe entlang bauen, da der jetzige Weg breit genug für Fahrradfahrer und Fußgänger ausreichend ist!	Die Verbreiterung des Elberadwegs ist notwendig, richtliniengerechte Mindestbreite beträgt 5 m, an vielen Stellen sind derzeit nur 2,50 m Breite verfügbar.; Es handelt sich um einen internationalen Fernradweg höchster Kategorie und um den beliebtesten Fernradweg Deutschlands. Der Handlungsbedarf zeigt sich außerdem in zahlreichen Bürgerbeschwerden.
1994	touristische Wegweiser in Dresden müssten neu gestaltet werden Die kleinen, nur ca. mannshohen unscheinbaren Wegweiser im Stadtzentrum fallen kaum auf. Hier findet ein Tourist leider nur wenig Information, die ein gesuchtes Ziel beschreiben. Auch die Optik dieser "Wegstelen" ist leider nur grau und einfalllos.	Entscheidung zu Standorten und Design mit Stadtratsbeschluss; keine Veränderung;
1997 2247 2257	markierter Radfahrerweg auf der Prager Straße Prager fahrradfrei Radfahrer bitte absteigen in den Fussgängerzonen Den Radfahrern sollte hier - im Interesse der Sicherheit für alle - ein extra markierter Bereich zugewiesen werden. Dann können sich sowohl Fußgänger (das sind überwiegend Gäste und Touristen der Stadt) als auch Radfahrer schon vorab orientieren, wo sie im am sichersten laufen bzw. fahren.	Prämisse der Verkehrsplanung in der Landeshauptstadt und Vorgabe aus den zu beachtenden Richtlinien (überarbeitete Fortschreibung 2010) ist die Trennung des Fuß- und Radverkehrs als Regelfall bei allen Neuplanungen. Unter bestimmten Umständen (Flächenverfügbarkeit, geringer Fuß- und Radverkehr) sind gemeinsame Führungen als geeignete Lösung aber weiterhin nicht auszuschließen und regelwerkskonform. Die Prager Straße soll nach vorliegenden bestätigten Planungen (Radverkehrskonzept Innenstadt) für den Radverkehr freigegeben bleiben. Das Unfallgeschehen wird aber weiterhin ausgewertet. Bislang zeigen sich aber keine Auffälligkeiten, die eine Änderung der Regelung mit dem Nachteil der fehlenden Erschließung der Geschäftsstraße für den Radverkehr begründen würden.
1999	Ein Eisstand im sportiven Ostragelände fehlt daher definitiv! Sport macht hungrig und durstig. Besonders auf süße Sünden.	zusätzliche Angebote lässt der aktuelle Mietvertrag nicht zu (Konkurrenzschutz); Hinweis wird zukünftig beachtet
2005	Historischer Wiederaufbau des Narrenhäusels Ist stadtbildprägend und gehört an diese Stelle	Umsetzung kann momentan nicht in Aussicht gestellt werden; Berücksichtigung des Anliegens bei Fortschreibung Planungsleitbild Innenstadt
2013	Musical in Dresden Warum holt man sich nicht die Stage Holding ins Boot, die in Deutschland die Musical produziert. Millionen Menschen fahren jedes Jahr nach Hamburg, wo ein 4. Musicaltheater in diesem Jahr eröffnet wird und bringen ihr Geld aus Sachsen und vor allem Dresden weg! Auch mit Musical's würden wir eine barocke Stadt bleiben. Ich weiß, es gibt da eine handvoll Leute, die uns das vermiesen!!! Kultur, die schön ist, fehlt vorn und hinten in Dresden!	Akquisition entsprechender Einrichtung bisher nicht gelungen
2024	Magdeburger Straße bildet ein Bindeglied zwischen der Altstadt und der Ostragehege / Messe. Die Umgebung hier hat sich in letzten Jahren stark geändert. Es entstehen in der Umgebung neue Wohngebiete und Häuser, es gibt Kindergärten und Altersheim. Für die Radfahrer ist die Magdeburger Straße auch eine große Zumutung. Das sollte geändert werden!	Belang betrifft Fachkonzeptebene; von mehreren parallel verlaufenden Hauptverkehrsstraßen aus Richtung Westen zur Innenstadt ist die Magdeburger Straße der Straßenzug mit der geringsten Wohndichte. Schäferstraße und die alternative Friedrichstraße sind als deutlich sensibler einzuschätzen. Tempo-30-Zone auf der Magdeburger Straße wird ausgeschlossen, um durch Verdrängung nicht andere Straßen mehr zu belasten; Stadtratsbeschluss liegt vor
2030	Neue Bürgerwiese Zentrale Grünflächen sind zwischenzeitlich Mangelware. Die Brache zwischen Schreiber- und Pfarrgasse sollte daher dauerhaft als Grünfläche entwickelt werden.	Baurecht infolge des rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 92 Dresden-Altstadt I Nr. 12, Altmarkt besteht (Stadtratsbeschluss), die Grüngestaltung der Fläche ist nur Zwischennutzung bis auf Weiteres.

2032	Die Holzbalken der Hochbeete sind durch Verwitterung grau und unansehnlich geworden. Zeit diese mal farblich zu behandeln (vielleicht ein kräftiges Rot oder Violett). Damit würde der ganze Platz schon etwas gewinnen.	Pflege Postplatz: Die Einfassung ist temporär und soll nicht in Konkurrenz zur Bepflanzung treten.
2039	Weitergehende Schule in der Friedrichstadt Die Friedrichstadt könnte gut auch eine weitergehende Schule gebrauchen.	kein Bedarf für weitergehende Schule lt. Schulentwicklungskonzept; In der näheren Umgebung befinden sich folgende weiterführende Schulen: Gymnasium Dresden-Cotta, Marie-Curie-Gymnasium und das Sportschulzentrum (Sportoberschule, Sportgymnasium). Sehr gute Verkehrsanbindung.
2050 2060 2061	Keine weitere Bebauung in der Innenstadt Von weiterer Verdichtung absehen Im Kontext des Klimawandels und der Perspektive auf zurückgehende Ressourcenverfügbarkeit sollte von einer weiteren Verdichtung der Stadt abgesehen werden: Nicht nur werden künftig sowieso mehr Menschen wieder auf dem Land leben, weil die Versorgung der Städte schwieriger wird, auch braucht die Stadt v.a. im Klimawandel mehr Begrünung und unbebaute (o. wenig bebaute) Freiräume, um die zunehmenden Wetterextreme abzuf puffern.	Forderung "keine weitere Bebauung in der Innenstadt" kann nicht gefolgt werden; Trend führt zurück in die Stadt (demographische Entwicklung!), dort benötigt man verdichtete Quartiere für eine ressourceneffiziente Versorgung (Wohnen und Mobilität); siehe "Kompakte Stadt im Ökologischen Netz"; Es gibt Ansätze der Umsetzung z. B. Gemeinschaftsgärten, Ufergärten, Apfelgarten Strehlen...
2062	Keine weiteren Einkaufszentren Dresden benötigt keine weiteren Einkaufszentren. Das Beispiel Centrumsgalerie zeigt, dass das Angebot inzwischen deutlich größer ist als die Nachfrage. Die Förderung von kleinflächigen Handelsstrukturen wäre der richtige Weg.	Forderung "keine weiteren Einkaufszentren" kann nicht gefolgt werden; Einzelfallprüfungen notwendig
2069	Wochenmarkt Postplatz und Altmarkt sowie weitere Plätze der Stadt sind nicht attraktiv. Ein Wochenmarkt auf dem Altmarkt würde dem Namen des Platzes gerecht und diesen beleben.	Die Einstellung des Wochenmarkts auf dem Altmarkt basiert auf dem Stadtratsbeschlusses zur "Neuordnung des kommunalen Marktwesens" am 08. September 2011.
2081	Radwege nicht neben Hauptverkehrsadern Radfahren in Dresden muss gefördert werden, dies beinhaltet den Ausbau von Radwegen und Radrouten. Es wäre zudem schön, wenn beim Konzipieren von Radwegen auch an die Gesundheit der Radfahrer gedacht wird. Dies bedeutet, dass Radwege nicht direkt neben 4-spurigen Hauptverkehrsadern liegen sollten, sondern durch entsprechende Begrünung abgetrennt oder direkt auf Alternativwegen verlaufen sollten.	Im Gegensatz zur Meinungsäußerung werden Radfahrstreifen und Radwege insbesondere im Kreuzungsbereich bewusst an den Fahrbahnrand gelegt. Dies ist aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig.
2084	Untertunnelung Hauptbahnhof Die Stadt Dresden braucht eine bessere Vernetzung der Liniennetze und der Verkehrsader. ...Weiter ist die Möglichkeit die Straße unter der Hauptbahnhof Brücken für den Autoverkehr zu sperren. Dort könnte ein Tunnel ab der Walpurgis Straße bis zur Reichenbach Straße führen.	Untertunnelung B 170 am Hbf. ist technisch nicht umsetzbar u. a. aufgrund des bestehenden Ost-West-Tunnels und nicht finanzierbar; Mittelfristig wird diese Verkehrsader jedoch eine Entlastung erfahren, da die B 170 (wie alle Bundesstraßen) aus der Innenstadt herausgenommen werden soll. So ist es im Luftreinhalteplan als Zielstellung formuliert. An der Umsetzung wird gearbeitet.
2087	Erweiterung des Großen Gartens Da ein großer Parks vom Großen Garten Richtung Pirnaischer Platz sich ausdehnt. Wäre es möglich weitere Bäume zu pflanzen. Der Parkplatz am Georg-Arnold-Bad wird kaum genutzt diese Fläche kann zur Wiese umgebaut werden um dann ein riesen großen Abenteuerspielplatz zu bauen.	Fachkonzeptebene: Es gibt in der Landeshauptstadt Dresden ein Spielplatzentwicklungskonzept, die Umsetzung erfolgt entsprechend Prioritäten und finanziellen Möglichkeiten. Für diesen Bereich und die Innenstadt gibt es keinen zusätzlichen Bedarf für Spielplätze. Skaterpark Lingerallee und Spielplatz Wallstr. und Spielplatz Blüherpark decken den Bedarf in diesem Bereich. Parkplatz ist Stellplatznachweis für Dynamostadion (Baugenehmigung).
2113	Umbau Verkehrsanlagen Dresden hat zu viele innerstädtische Zwischenräume, welche die Aufenthalts- und Lebensqualität ad absurdum führen. Große Wiesen vor und zwischen angereichten Plattenbauten, ... riesige, die Stadt durchschneidende Straßenführungen (St. Petersburger Straße, Pirnaischer Platz, Budapester Straße, Köpckestraße/Große Meißner Straße) und Plätze, welche nicht die Funktion des Integrierens und des Aufhaltens aufweisen, sondern das Gegenteil bewirken	Ein ggf. denkbarer kompakter Umbau der Verkehrsanlage (etwa von Carolaplatz bis Georgplatz) müsste jedoch vor dem Hintergrund der verkehrlichen Bündelungsfunktion zwingend mit der Wahrung der Leistungsfähigkeit für Kfz-Verkehr, ÖPNV und Radverkehr in der heutigen Größenordnung verbunden sein. Verkehrlicherseits besteht derzeit kein Anlass zum weiteren Umbau des Straßenzuges, weshalb der Verkehrsentwicklungsplan auch keine entsprechende Maßnahme enthält.
2115	Regionalwirtschaft aktiv befördern Bislang legt die Wirtschaftsförderung zuviel Gewicht auf die Ansiedlung neuer großer Unternehmer und zu wenig auf die Vernetzung und Beförderung regionalwirtschaftlicher Strukturen. Da jedoch die lokal gewachsenen Unternehmen die Basis für die exportorientierten Branchen und die Zukunftsunternehmen von morgen sind, sollte die explizite Förderung der Regionalwirtschaft Teil der Maßnahmen im Bereich "Stadt mit Leistungskraft" werden.	regionale Beschränkung von Ausschreibungen ist rechtlich nicht möglich; Regionalwährung wird nicht als sinnvoll erachtet,
2120	Sportstadt Dresden Es sollte mehr für den Sport getan werden. Schöne Sporthallen allein reichen nicht aus. Es sollte ein Konzept geben wie jeder Dresdner von der Wiege bis zur Barre sportlich aktiv eingebunden werden kann....Weiterhin sollte Dresden versuchen Hallen und Stadien zu bekommen wo man EM und WM Veranstaltungen machen kann.	Fachkonzeptebene: Dresden ist im Schwerpunkt Kulturstadt; Internationale Sportgroßveranstaltungen mit entsprechender Infrastruktur ist keine Zielstellung.
2134	Kostenlose Leihfahrräder Uni und Stadt sollten kostenneutral Leihräder an Leihstationen für Studenten bereitstellen um die Belastung des ÖPNV hier in Spitzenzeiten zu entlasten (entsprechend den SZ Rad Stationen).	Finanzierung kostenloser Leihfahrräder seitens Verwaltung nicht gegeben;

2139	Kleinbäckereien unterstützen In Dresden gibt es zahlreiche Bäckerketten mit einer scheinbar unendlichen großen Anzahl an Filialen. Demgegenüber gibt es nur noch wenige selbstständige private Kleinbäckereien. Auf unserer Straße haben innerhalb eines Jahres die beiden ansässigen Bäcker geschlossen. Ich weiß nicht, inwiefern es möglich ist, private Backstuben zu unterstützen -- aber sollte es eine Möglichkeit dafür geben, fände ich das persönlich sehr wertvoll.	Ansatzpunkte zur Beförderung des Handwerkes werden seitens der Wirtschaftsförderung momentan nicht gesehen
2151	Neue Buslinie: Querverbindung der Elbbrücken am Altstädter Elbufer (Schillerplatz-Terrassenufer-Flügelwegbrücke) Jeder, der in Dresden mit dem Auto von West nach Ost oder umgekehrt unterwegs ist, schätzt die Verbindung über das Terrassenufer und das Käthe-Kollwitz-Ufer. Auch der Elberadweg verläuft entlang des Flusses. Nur der ÖPNV nutzt diese natürliche Wegstrecke nicht.	Fachkonzeptebene; Ein ÖPNV-Angebot längs der Elbe hat nur beschränkte Wirkung, da der Einzugsbereich (Quellen/Ziele) nur einseitig ist bzw. die Gebiete eine (sehr) schwache Verkehrsnachfrage aufweisen (Magdeburger Straße - Bremer Straße). Die angegebenen Verbindungen sind auch mit vorhandenen Linien (allerdings mit Umstieg) gegeben.
2161	Es wäre schön, wenn Weixdorf mit den Öffentlichen besser an den Flughafen angebunden wäre. Derzeit muss man erst bis Klotzsche fahren und dann noch umsteigen.	Die angesprochene Relation Weixdorf - Flughafen hat keine große Verkehrsnachfrage, so dass eine (zusätzliche) Direktverbindung wirtschaftlich nicht darstellbar ist.
2174	Öffentliche Verkehrswege Seit die Waldschlösschenbrücke geöffnet ist ist der Busverkehr geändert worden - zu ungunsten. Der 64iger fährt von der Staufenberg direkt auf die Walschlösschenbrücke - früher nahm er noch das Kringle Charlottenstr und Fischhausstraße mit - kein großer Umweg für einen Bus aber ein großer für Fußgänger (3 bis 4 Haltepunkte).	Fachkonzeptebene; Bei der Planung des ÖPNV sind wie bei vielen anderen Bereichen die Sinnfälligkeit (Verkehrsaufkommen) und Wirtschaftlichkeit (Finanzierungsmöglichkeit) abzuwägen. Da die neue Buslinie 64 einen langen Linienweg hat und wesentliche Verkehrsströme zwischen Altstadt und Neustadt befördert, ist ein Umweg von 5-10 Minuten doch so groß, dass sowohl die (vielen) durchfahrenden Fahrgäste spürbare Nachteile haben als auch die Kosten für diese Buslinie deutlich steigen. Daher kann die Buslinie diesen Umweg nicht fahren. Mittelfristig ist eine Verlängerung der Buslinie 74 nicht ausgeschlossen, so dass sich die erreichbaren Ziele und Umsteigemöglichkeiten verbessern können.
2200	Flussschwimmbäder in der Elbe Die Einrichtung von Flussschwimmbädern in der Elbe würde die Attraktivität und den Naherholungswert der Stadt weiter steigern und vor allem im Sommer ein zusätzliches touristisches Highlight setzen. Um die Dampfschiffahrt nicht zu behindern, würde sich als Standort z. B. der Bereich Pieschen/Friedrichstadt, vor allem am Ostrauer anbieten.	prinzipiell erfolgt die Festlegung der Maßnahmen auf Grundlage der Fachkonzeptplanung (EBS); demnach bei Freibäder schon aktuell ein Überschuss in Dresden; Flussschwimmbäder fanden bisher aus Gründen der Unmöglichkeit der Absicherung der Wasserqualitäten und den folgenden rechtlichen Konsequenzen keine Zustimmung
2222	Prioritäten setzen Viele Ideen, die in der Debatte geäußert werden sind richtig gut. Allerdings wird der Stadt das Geld fehlen, alles gleichzeitig umzusetzen. Hier müssen Prioritäten gesetzt werden und ggf. auch einzelne Ideen bewußt zurückgestellt werden. Die Prioritätensetzung sollte durch die Bürger mitbestimmt werden können, indem über die Prioritätensetzung abgestimmt wird. Ein weiterer "Wahlzettel" zur Landtagswahl wäre kein großer Aufwand aber sehr innovativ.	keine Prioritätenabstimmung zur Landtagswahl; über Prioritäten entscheidet Stadtrat
2231	Stärkerer Einsatz für Tierschutz > Keine Erlaubnis für Zirkusse mit Tieren.	Forderung widerspricht der geltenden Rechtslage
2237	Sperrung Schützengasse für Durchgangsverkehr Die Schützengasse wurde aufwändig saniert und wurde ein kleines Prachtstück. Gleichzeitig wurde die Straße "verkehrsberuhigt". Allerdings hält sich kaum ein Autofahrer an diese Festlegung. Es wäre daher sinnvoll, die Schützengasse für den Durchgangsverkehr generell zu sperren.	Tagessgeschäft der Verwaltung; Verkehrsaufkommen in diesem Bereich ist sehr gering und für den Durchgangsverkehr kaum attraktiv. Es wird daher keine Notwendigkeit für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahme gesehen.
2240	Erhalt der Gartensparten im Ostragehege / Kohlrabiinsel Das Bestehen unserer Kleingartenanlage jährt sich in diesen Tagen zum neunzigsten male. Auf der Kohlrabi Insel, wie sie auch oft genannt wird , sind mehr als 200 Gärten. Alle werden mit Liebe und Fleiß gehegt und gepflegt. ...Bestehende Kleingartenanlagen sollen und müssen das Ostragehege bereichern und sind deshalb unbedingt erhaltenswert.	dem Vorschlag kann pauschal nicht gefolgt werden; Im östlichen „Eingangs“-bereich des Ostrageheges (zwischen nördlichem Messering und Pieschener Allee) müssen sämtliche sensiblen Nutzungen (Kleingärten, Sportverein, Wohngebäude) aus dem Abflussbereich der Elbe verlagert und die Flächen hochwasserverträglich gestaltet werden.
2249	Rauchverbot im öffentlichen Raum Im öffentlichen Raum sollte nicht geraucht werden, vor allem auf der Brühlschen Terrasse, Zwinger. Hier sollte ein Rauchverbot gelten. Auch um den Feinstaub zu reduzieren. Das anbringen von Graffiti und Aufkleber im öffentlichen Raum sollte mehr bestraft werden.	Ein Rauchverbot im öffentlichen Raum widerspricht der Landes- und Bundesgesetzgebung; Die Höhe der Bußgelder (Aufkleber etc.) werden per Satzung durch den Stadtrat beschlossen, eine Änderung der Höhe der Bußgelder ist derzeit nicht geplant.
2252	Wobaverkauf Ich wünsche mir, daß die "Wobaverkäufer", also die entsprechenden Stadträte, sowie deren Anstifter und Mittäter, für die Vernichtung von 10.000 Wohnungen, welche einst von den Werktätigen der DDR geschaffen worden sind, also für ihr zweifellos kriminelles Handeln, juristisch zur Verantwortung gezogen werden, sofern man dies der tendenziösen BRD-Justiz überhaupt zutrauen kann.	fehlende Rechtsgrundlage

2253	Rücksichtsvolle Nachbarschaft 1. direkt neben unserem Eigenheimgrundstück (Putbuser Weg 4a, 01109 DD) wurde (um die Wendezeit herum) eine Schule und Turnhalle gebaut; ohne uns vorher einzubeziehen; wir wurden vor vollendete Tatsachen gestellt; dazu auch Gelände aufgeschüttet, sodass wir quasi in "Versenkung"; verschwanden anfänglich war normaler Unterrichtsbetrieb; seit einigen Jahren Ganztagesbetrieb auf der gesamten Freifläche mit sehr starken Lärmverursachung; auch über die gesamte Mittagszeit und Abend Turnhallenbetrieb quasi vor unserem Fenster; mit Wohnen hat das für uns nichts mehr zu tun; auch unsere Enkelkinder können wir nicht mehr in der Woche über betreuen, weil gerade auch in der Mittagszeit niemand Ruhe findet ... Vorschlag: nachbarfreundliche Lösung im gemeinsamen Gespräch mit Stadtverwaltung suchen; ggf. Schallschutzmauer	gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 3 BauNVO sind Kindergärten, Schulen und Hortbetreuungen in Wohngebieten zulässig, damit Kinder soziale Einrichtungen in der Nähe ihres Wohnumfeldes aufsuchen können;
2276 2398	Gestaltung einer Garten- bzw. Parkanlage auf dem Gelände des Güterbahnhofs Dresden -Friedrichstadt Sehr geehrte Damen und Herren, im Rahmen des Projektes "Zukunft Dresden 2025+ – Dresdner Debatte" schlagen wir die Gestaltung einer Garten- bzw. Parkanlage auf dem Gelände des Güterbahnhofs Dresden - Friedrichstadt vor. Stadtfarm Dresden-Friedrichstadt ... Der vorgestellte Ansatz für mobile Farmen soll beispielhaft für potentielle Flächen in der Stadt sein Kontext / Problemstellung Der Rangierbahnhof Dresden-Friedrichstadt verliert früher oder später seine Nutzung.	Das Gelände des Güter- und Rangierbahnhofs Dresden-Friedrichstadt steht nicht zur Disposition. Die Verlagerung einzelner Produktionsbereiche nach Halle führt nicht zu einer Aufgabe des Bahnhofsbereiches; Es besteht kein Anlass für eine Umnutzung;
2282	Einführung umlagefinanzierter Einwohnerickets für einen günstigen und ticketlosen öffentlichen Personennahverkehr Ich schlage vor, dass die Stadt Dresden (möglichst gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Oberelbe) ein Einwohnericket für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) einführt, das über eine Umlage durch alle Einwohner/innen finanziert wird.	Gestaltung der Fahrpreise des ÖPNV liegen außerhalb der Einflussphäre der Stadtverwaltung; im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung werden kontinuierlich neue Absätze der Gestaltung des ÖPNV auf Umsetzbarkeit und Effektivität geprüft; bisher für Dresden bzw. den Verbund nicht befürwortet
2303	Gestaltung des Elbufers Ich plädiere dafür, dass man sich um die Gestaltung des Elbufers ernsthaft Gedanken macht. Schon Rasenflächen, die von phantasievollen Wegen durchschnitten werden, könnten eine interessante Gliederung bewirken.	Elbwiesen sind Landschaftsschutzgebiet; vorgeschlagene Maßnahmen nicht möglich; Zudem unterliegen Elbwiesen weiteren Restriktionen als Überschwemmungsgebiete; Bewirtschaftung erfolgt teilweise durch Pächter.
2318	Macht Radwege auf für Inlineskater nutzbar indem ihr mit der wilden Pflasterei aufhört.	Inlineskater zählen zu Fußgängern; Nutzung Radwege nur bei gemeinsamen Fuß-/Radwegen verkehrsrechtlich nach StVO erlaubt;
2321 2427	Gezielte und verstärkte Förderung von Unternehmen und Gruppeninitiativen der lokalen Ökonomie und Solidarwirtschaft. Angestrebt wird, darüber Wirtschaftsakteure zu stärken, die vor allem für den Verbrauch in der Region tätig sind und von solchen, die solidar- und gemeinwirtschaftlichen Leitbildern folgen.	"Förderung lokaler Ökonomie..." -keine Aufnahme wegen fehlender finanzieller Untersetzung; wenig Einflussmöglichkeiten der Stadt; Einfluss durch Festsetzung kleinteiliger, funktional-gemischter Quartiere in B-Plänen; wird in vielen Fällen umgesetzt; einseitig regionaler Fokus entbehrt rechtlicher Grundlage
2328	Albertstadt - Industrie und Kasernengelände kein Schwerpunkt? Eine Wohnsituation wird sich um das ehemalige Kasernengelände nur ergeben wenn auch eine Belebung des Industriegeländes möglich wird. Dazu sind Zwischennutzungen im Industriegelände oft eine geeignete Maßnahme um initiale zu Platzieren bevor ein Areal komplett ungenutzt verfällt. Ateliers, Probenräume oder auch Urban Gardening Projekte wären nur einige Beispiele.	Gewerbeflächenkonzept; Industriegelände kein SPR der Stadtentwicklung; Erhalt der gewerblichen Flächenstruktur für den Wirtschaftsstandort Dresden sehr wichtig
2340	Einbau einer Toilette , dann wäre wenigstens ein praktischer Nutzen vorhanden	Ablehnung aus fachlicher Sicht; keine Berücksichtigung
2341	Diskussion Nachhaltigkeitsbegriff Wer bestimmt auf welche Art was Nachhaltigkeit bedeutet? - Klärung eines Nachhaltigkeitsbegriffes für die Stadt Dresden in Bezug auf ihre zukünftige Entwicklungskonzepte - Anstoß einer öffentlichen Diskussion über die Definition, die Ziele und die Strategien von Nachhaltigkeit	Konzept greift bestehenden Nachhaltigkeitsbegriff auf, führt jedoch keine grundsätzliche Diskussion dazu; Konzept enthält konkrete Entwicklungsziele, die prinzipiell unter dem Nachhaltigkeitsgedanken stehen
2344	Rekommunalisierung aller städtischen Eigenbetriebe um als Stadt die Stadt selbst gestalten zu können sind die städtischen Eigenbetriebe wichtig.	Rekommunalisierung aller städtischer Eigenbetriebe ist gegenwärtig nicht vorgesehen;
2346	Ausrichtung des handelns in der Stadt am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung würde auch eine konsequente Vermeidung weiterer Versiegelung bedeuten, statt häppchenweise immer mehr Flächen zu bebauen oder zu asphaltieren. Konsequenz meint: für jede weitere Flächeninanspruchnahme müsste anderswo in der Stadt eine Fläche entsiegelt werden.	Ein Versiegelungsmoratorium im engeren Sinne ist bei einer wachsenden Stadt, wie der Landeshauptstadt Dresden nicht realistisch. Ein Ausgleichserfordernis ist im Dresdner Modell festgeschrieben und wird weitgehend (für städtische Planungen) umgesetzt.
2348	Wächterhäuser Es gibt Bedarf an Mehrgenerationenwohnen und Räumen für verschiedenartige Nutzung in Dresden. ...Der Ansatz von "Wächterhäusern" sollte ins Wohnkonzept eingearbeitet werden.	Wächterhäuser derzeit kein Thema in Dresden (mangelnde Verfügbarkeit, Marktlage)
2351	Förderung des Radverkehrs durch Radfahrstreifen auf der Fahrbahn Statt Radwegen (oft gemeinsam mit Fußgängern) auf den Bürgersteigen (z.B. Tiergartenstraße, Güntzstraße, Karcherallee) Radfahrstreifen auf der Fahrbahn. Begründung: Radfahrer/innen werden besser gesehen, das Radfahren ist weniger stressig (da keine Konflikte mit Fußgängern, Grundstücksausfahrten etc.) und der Rollwiderstand ist auf der Fahrbahn meist geringer. Somit kommen die Radfahrer/innen wesentlich besser voran.	Prämisse der Verkehrsplanung in der Landeshauptstadt und Vorgabe aus den zu beachtenden Richtlinien (überarbeitete Fortschreibung 2010) ist die Trennung des Fuß- und Radverkehrs als Regelfall bei allen Neuplanungen. Unter bestimmten Umständen (Flächenverfügbarkeit, geringer Fuß- und Radverkehr) sind gemeinsame Führungen als geeignete Lösung aber weiterhin nicht auszuschließen und regelwerkskonform.

2355	2. In Dresden fehlen kostenfreie (Kurzzeit) Parkplätze aber auch Parkflächen, auf denen längere Zeit kostenlos geparkt werden kann. In nahezu allen deutschen Großstädten gibt es das!	Der vorhandene Parkraum soll vielen Besuchern, z.B. der Innenstadt, zur Verfügung gestellt werden. Damit dies gelingen kann, soll Langzeitparken über eine entsprechende Parkgebühr möglichst verhindert werden. Eine Alternative ist das P+R-System. P+R-Plätze sind gebührenfrei. Dies gibt es - wie in anderen deutschen Großstädten - auch in Dresden. Weiter Informationen zur Parkraumbewirtschaftung finden sich im VEP 2025plus;
2373	Umbau Strassburger Platz zum Kreisverkehr , mittig Umstiegsnoten ÖPNV: - Verkürzung Umsteigewege erreichen - Verbesserung Umsteigewege für Gehbehinderte, Ältere, Kinder - intelligente Einbindung Fahrradwegführung	Der Vorschlag wurde seitens der Fachverwaltung geprüft und nach Abgleich mit dem Verkehrsentwicklungsplan 2025plus verworfen. Ein Umbau des Strassburger Platzes ist hier nicht vorgesehen.
2380	Äußere Neustadt autofrei Die Neustadt als vitales Szene- und Kreativviertel Dresdens verdient mehr als zugeparkte Straßen und enge Gehwege. In ihrer Enge und Unübersichtlichkeit summieren sich Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr zu Stress und Sicherheitsrisiken. Wie viel schöner wäre es, würden nur noch Fußgänger und Radfahrer die Straßen nutzen?	Tagesgeschäft; Umfangreiche Untersuchungen zeigen regelmäßig, dass für das Kerngebiet der Äußeren Neustadt nicht genügend Pkw-Stellplätze vorhanden sind und eine erhebliche Verdrängung des ruhenden Verkehrs in andere benachbarte Gebiete erfolgt. Insofern würden eine (teilweise) autofreie Äußere Neustadt dieses Problem dort noch verschärfen und kann deshalb nicht umgesetzt werden.
2382	Fußgängerzone vom Hauptbahnhof in die Neustadt Als ich von den Plänen gehört habe, dass die Augustusbrücke für den Autoverkehr gesperrt werden soll kam mir die Idee einer durchgängigen Fußgängerzone vom Hauptbahnhof zum Albertplatz. Es ist ja im Gespräch die Fußgängerunterführung von der Hauptstraße zur Augustusbrücke zuzuschütten. Warum nicht mal umdenken und statt der Fußgänger die Autos unten lang führen. Wenn die Augustusbrücke wie geplant für den Autoverkehr gesperrt werden soll wäre dies die Möglichkeit zur Schaffung einer nahtlosen Fußgängerzone Hauptstraße – Prager Straße. Hierzu müsste man natürlich langfristig auch den Autoverkehr der Wilsdruffer Straße des Dr.-Külz-Rings und der Weisenhausstraße in dem Fußgängerbereich teilunterführen. Das klingt alles etwas verrückt und ist sicher kein kurzfristiges Projekt. Aber diese ganze Strecke dient vorwiegend dem Genießen, Shoppen, Flanieren und Sightseeing. Dabei wird man als Fußgänger im Wesentlichen immer wieder durch querende Hauptverkehrsadern unterbrochen. Gleichzeitig ist man als Autofahrer auf diesen Hauptverkehrsadern ständig angestrengt unterwegs ob nicht einer der Touristen, Genießer etc. einem vors Auto springt.	Eine durchgehende Fußgängerzone wäre aufgrund ihrer Bedeutung konzeptrelevant. Im Planungszeitraum des INSEK spielt Untertunnelung aller Straßen jedoch keine Rolle; Ziel der Verkehrsentwicklungsplanung ist es, das Dresdner Stadtzentrum, mindestens aber seinen Kernbereich vom Durchgangsverkehr frei zu halten bzw. zu entlasten. Die notwendige Erschließung dieser Stadtareale muss jedoch gewährleistet sein (auch für den Kfz-Verkehr). Das verkehrskonzeptionell Machbare ist im VEP 2025plus dargelegt; Fachkonzeptebene; Untertunnelung Neustädter Markt im Zuge der Fortschreibung des Rahmenplans Innere Neustadt derzeit in Prüfung; Ein Autotunnel und dessen Zufahrtsrampen wären ebenso nicht hochwassersicher wie der Fußgängertunnel, weiterhin bestehen gegen einen Autotunnel denkmalschutzrechtliche und städtebauliche Bedenken. Stattdessen soll die ebenerdige Querung ausgebaut und barrierefrei gestaltet werden. Im Zuge der Fortschreibung des Rahmenplans Innere Neustadt ist die Umgestaltung des Neustädter Markts enthalten;
2393	Potential von Crowdfunding für Kunst und Kultur praktisch erforschen und aktiv nutzen Eine Statistik über Crowdfunding in Dresden zeigt, dass mittlerweile eine halbe Million Euro über Crowdfunding für Dresdner Projekte gesammelt werden konnte. (http://crowdfunding-dresden.de/statistik/) Die Statistik zeigt auch, dass über 70% aller Dresdner Crowdfunding-Projekte dem Kulturbereich zuzuordnen sind. Crowdfunding ist also eine ernst zu nehmende Strategie, um für Kunst und Kultur Gelder zu akquirieren.	Konzept stellt übergeordnete Planungsebene dar und befasst sich nicht mit den Finanzierungsmöglichkeiten ausgewählter Projekte; Weitergabe an Fachämter
2403	Neue Mobilitätssysteme in Dresden Personal Rapid Transit ist ein führerloses elektrisch betriebenes Personentransportsystem. Die 4 - bis 6 - Personen - Gondeln funktionieren etwa wie ein Taxi, auf Wunsch des Passagiers wird man staufrei zum Ziel gebracht. Shweeb ist eine pedalbetriebene Monorail-Bahn. Die 1- bis 2 - Personen - Plexiglas - Kabinen funktionieren nur mit Muskelkraft und sind in einer Führungsschiene befestigt. Beide Transportsysteme sind ca. 50 km/h schnell und eignen sich perfekt für Dresden, als ein neues Mobilitätssystem.	Systeme der hier beschriebenen Art waren bereits in den 1990er Jahren, spätestens aber in den frühen 2000er Jahren im Gespräch und wurden z.B. im Zusammenhang mit einer vorgesehenen Bewerbung für eine Bundesgartenschau in Dresden in Erwägung gezogen. Sie sind jedoch von ihrem verkehrlichen Nutzen her und vor allem wegen der hohen Kosten derzeit und auch auf absehbare Zeit keine Alternative. Die Vorhaben der LH Dresden, den künftigen Stadtverkehr zu bewältigen sind im VEP 2025plus niedergeschrieben.
2415	Platzgestaltung Hauptbahnhof Problem Die Qualität des Bahnhofsvorplatzes ist aufgrund der dichten, ungeordneten Verkehrsführung stark negativ beeinflusst. Ziel Umstrukturierung und Schaffen eines zonierten öffentlichen Platzes mit hoher Aufenthaltsqualität. ... Um einen fußgängerfreundlichen, attraktiven Stadtkern zu schaffen, sollte der Durchgangsverkehr künftig den 26ger Ring nicht mehr kreuzen / tangieren. ...Hauptbahnhof: Hier kann ein attraktiver Ort entstehen, welcher zum Verweilen einlädt. Ein großer, zentraler Platz soll für Märkte und Veranstaltungen zur Verfügung stehen	Märkte sind auf dem Platz kraft eines Stadtratsbeschlusses nicht vorgesehen; konkret vorgeschlagene Verkehrsminimierung 26er Ring widerspricht Verkehrsentwicklungskonzept (Grundlagenplanung für INSEK)
2417	Nachhaltiges Wohnen in der Neustadt Nach dem Vorbild der zuvor analysierten Post-Oil-City-Projekte versuche ich anhand einer Wohnblockbebauung in der Dresdner Neustadt ein nachhaltiges, selbstversorgendes Energiekonzept zu entwickeln, dass erweiterbar auf das umliegende Stadtgebiet ist.	Konkrete Maßnahmen nur unter Einbeziehung von Hauseigentümern umsetzbar; eine "energieautarke Großstadt" im Planungszeitraum INSEK ist unrealistisch
2424	Betonmuseum Johannstadt Johannstadt besaß demnach viele kleine Parks mit Spielplätzen, wo sich die Menschen trafen. Doch wo gibt es diese Treffpunkte nun??? Da wir unmittelbar neben dem ehemaligen Gelände des Betonmuseums, Gerokstraße Ecke Arnoldstraße, wohnen und von den Skatern und Mountainbikern, die hier sehr aktiv ihre Runden drehen begeistert sind, sowie von den phantasievoll besprühten Wänden Betonwänden, meine ich, dass das doch schon ein toller Anfang für einen Park sein könnte.	Fläche nicht im städtischen Eigentum; keine Umsetzung aufgrund entgegenstehender städtebaulicher und privatrechtlicher Belange; Bebauung regelt ein rechtskräftiger Bebauungsplan

2426 2405	<p>Shared Space</p> <p>Ich wünsche mir für meine Stadt, dass die Stadtverwaltung künftig sehr viel stärker als bisher in Stadt- und Verkehrsplanung auch mal neue Wege ausprobiert. ...Das sollte Dresden auf dem Weg zu einer lebenswerten Stadt 2025 unbedingt ändern, und ich wünsche mir vom neuen Stadtrat, dass er die Stadtverwaltung dazu ausdrücklich ermuntert. ...Ich wünsche mir, dass dem Auto im Stadtbild künftig deutlich weniger Platz eingeräumt wird. Für mich ist die Forderung, dass die Stadt den Menschen gehören muss und nicht den Autos, kein wohlfeiler Sinnspruch – er sollte zum Credo des Stadtplanungsamtes gemacht werden. Den Begriff „Straße“ dürfen wir künftig nicht nur Verkehr und Lärm in Verbindung bringen. Unsere Straßen sind schließlich der wesentliche Teil unseres LEBENSraumes in der Stadt, und den will ich nicht nur den Autos überlassen.</p>	<p>Shared Space ist aus Gründen der Barrierefreiheit abzulehnen. Blinde und sehbehinderte Menschen haben keine Möglichkeit, sich über Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern zu verständigen. Orientierungspunkte und Leitlinien wie Bordsteine entfallen, es gibt keine sicheren Verweilräume mehr, in denen nicht mit Fahrzeugverkehr gerechnet werden muss. Kinder können mit den komplexen Interaktionen nicht umgehen. Ängstliche oder unsichere Menschen und ältere Fußgänger werden an den Straßenrand gedrängt.</p>
2093	<p>Campus-Achse - Fahrradstraßen in der Südvorstadt</p> <p>Die Bamberger und die George-Bähr-Straße sollen als Fahrradstraßen ausgewiesen werden und im Zuge dessen einen entsprechenden Verkehrsraum erhalten.</p>	<p>Campus Dresden ist SPR 8 des Konzeptes; Rahmenplan und Radverkehrskonzept gegenwärtig in Erarbeitung; konkrete Maßnahme Fahrradstraße momentan noch nicht festlegbar</p>
2265	<p>Lingnerpark statt Wohnbebauung</p> <p>In der "SZ" vom 1. Juli d.J. wird über die mögliche Bebauung des Areals an der Lingnerallee und an der Blüherstraße geschrieben. Die Stadt sollte die Gelegenheit nutzen und den Großen Garten als Freizeitpark bis zur St. Petersburger Straße fortführen.</p> <p>Die Ecke Blüherstraße/Lingnerallee sieht mit den Barackenruinen und dem vielen Kleinmüll schlimm aus. Die Ruinen und der Müll sollten beräumt werden. Dann kann die schon vor einiger Zeit vorgestellte Idee einer Verlängerung der Herkulesallee umgesetzt werden, denn diese Achse führt genau auf den Rathausturm zu. Das wäre eine gute Aufwertung.</p>	<p>belang wird tw. gefolgt. Heranführen des Großen Gartens an den Altstadt kern ist Schlüsselprojekt im Maßnahmen teil des SPR 1 Innenstadt; wird im Rahmenplan Lingnerstadt berücksichtigt; betrifft allerdings nicht gesamte Fläche; Bebauung ist ebenso Ziel der Stadtentwicklung</p>
2330	<p>Kein Eingangsbereich für die TU</p> <p>Ein "angemessener Eingangsbereich" für den Campus der TU DD suggeriert ein Portal wie einst hoheitliche Städte am Eingang zum Palast. Die TU ist kein Aushängeschild und sollte sich auch nicht einrahmen lassen, da es unangemessen ist Wissenschaft als Stadtentwicklung zu verkaufen.</p>	<p>Thema Eingangsbereich bezieht sich ausschließlich auf städtebauliche Kriterien (Größe/Struktur/Lage der Bebauung)</p>
2404	<p>Radschnellwege</p> <p>Aufgrund der steigenden Pendlerströme in den Städten und der daraus resultierenden verstopften Straßen ist es Zeit sich mit alternativen Lösungsansätzen für zukünftige Straßenplanungen zu beschäftigen. Unmotorisierte Konzepte stehen dabei an erster Stelle, da diese zusätzlich die Luftbelastung in Städten senken können. Da in jeder Stadt vorhanden, ist ein Lösungsansatz der Aus- und Neubau von Radwegnetzen. ...Um die Situation in Dresden für Fahrrad- und Kfz-Fahrer zu entlasten, ist der Ausbau des Radwegnetzes in und nach Dresden vonnöten. Etwa nach dem Beispiel der Radschnellwege in Kopenhagen.</p>	<p>Die Hinweise zum Radverkehr sind als Ziel der Stadtentwicklung in B4 - Ziel 22 "Umweltfreundliche Mobilität" enthalten; weitere Maßnahmen werden im Radverkehrskonzept untersetzt; Entscheidung Stadtrat; Hier angegebene Anregungen werden im Tagesgeschäft des Planungsamtes bei der Erarbeitung des Radverkehrskonzepts Gesamtstadt, in dessen Rahmen auch Rad-Schnellwege geprüft werden, ausgewertet.</p> <p>Die Umsetzung sinnvoller Maßnahmen erfolgt entsprechend Priorität im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und der personellen Ressourcen.</p>
2052 2117 2129 1873 2298	<p>Neue Schwimmhallen</p> <p>Dresdens Bäder sind völlig überlastet und ständig werden die Kosten als Problem genannt. Vorschläge: Madix-Gelände, Striesen, Norden/Nordosten</p>	<p>prinzipiell erfolgt die Festlegung der Maßnahmen auf Grundlage der Fachkonzeptplanung (EBS); Der Neubau der Schwimmhalle Bühlau und Schwimmhalle Freiburger Platz sind Schlüsselprojekte INSEK, verbessert Überlastung der Hallenbäder; Schwimmsport und Schwimmsportunterricht ist gesichert.</p>